

Die gesetzliche Rentenversicherung

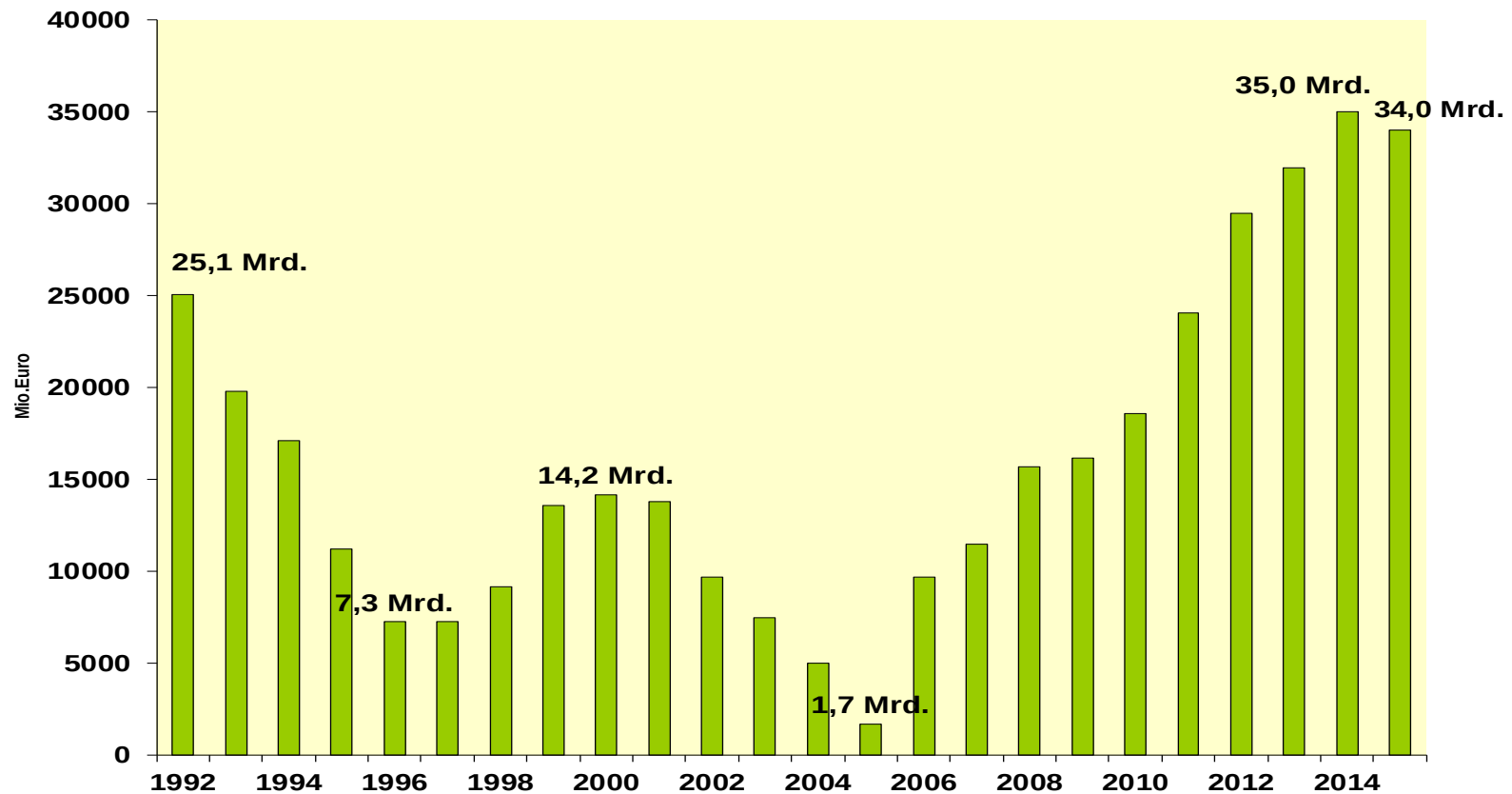
Aktueller Stand und Perspektiven

Gundula Roßbach

Mitglied des Direktoriums
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Betriebs- und Personalrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion
am 30. November 2016 in Berlin

Entwicklung der Nachhaltigkeitsrücklage/Schwankungsreserve



Demografische Entwicklung und Beitragssatz

1986

1998

2015

2030

24 65-jährige und Ältere
kommen auf
100 20- bis 65-Jährige

25 65-jährige und Ältere
kommen auf
100 20- bis 65-Jährige

36 65-jährige und Ältere
kommen auf
100 20- bis 65-Jährige

50 65-jährige und Ältere
kommen auf
100 20- bis 65-Jährige

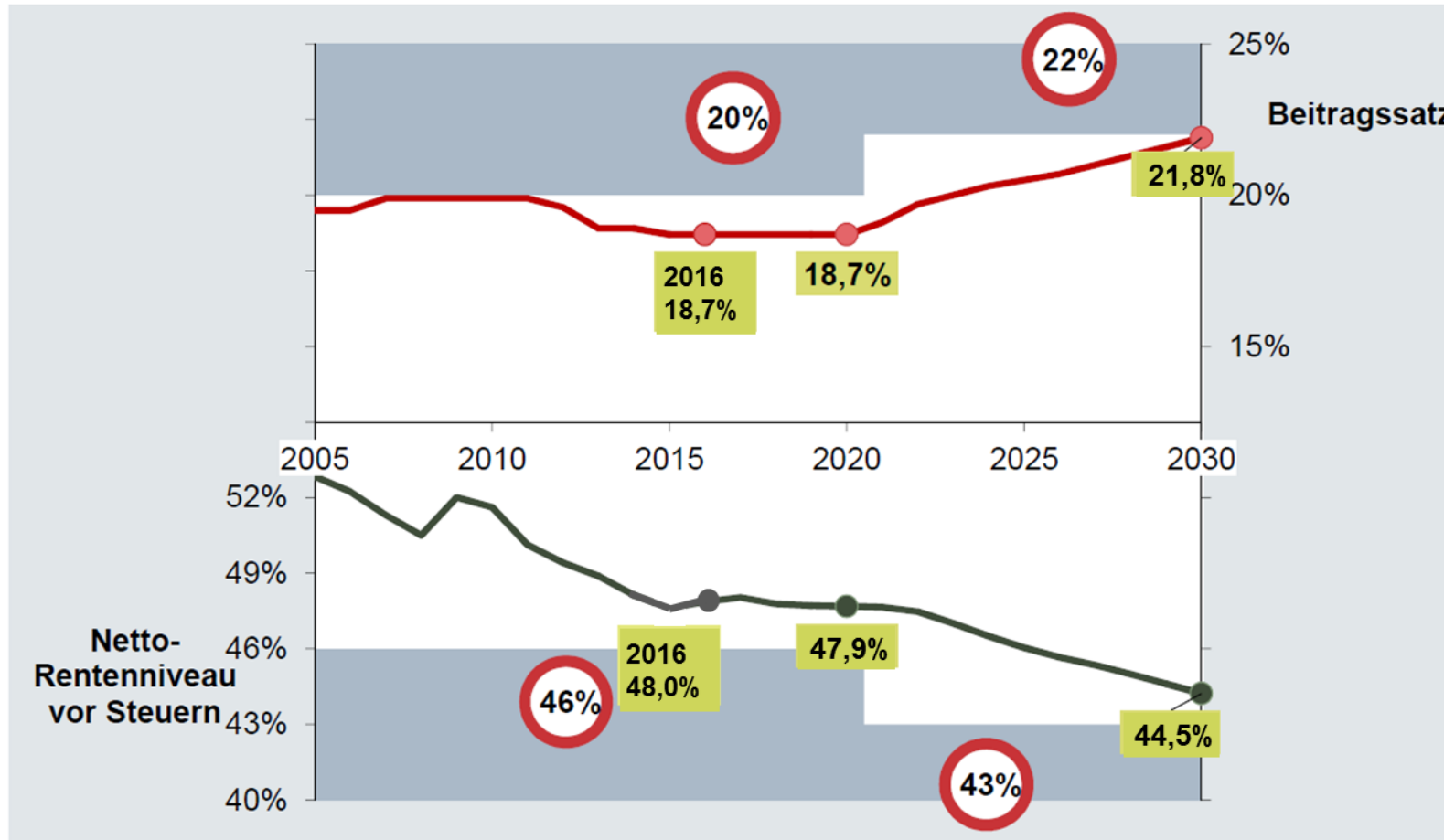
Beitragssatz
19,2 %

Beitragssatz
20,3 %

Beitragssatz
18,7 %

Beitragssatz
21,8 %

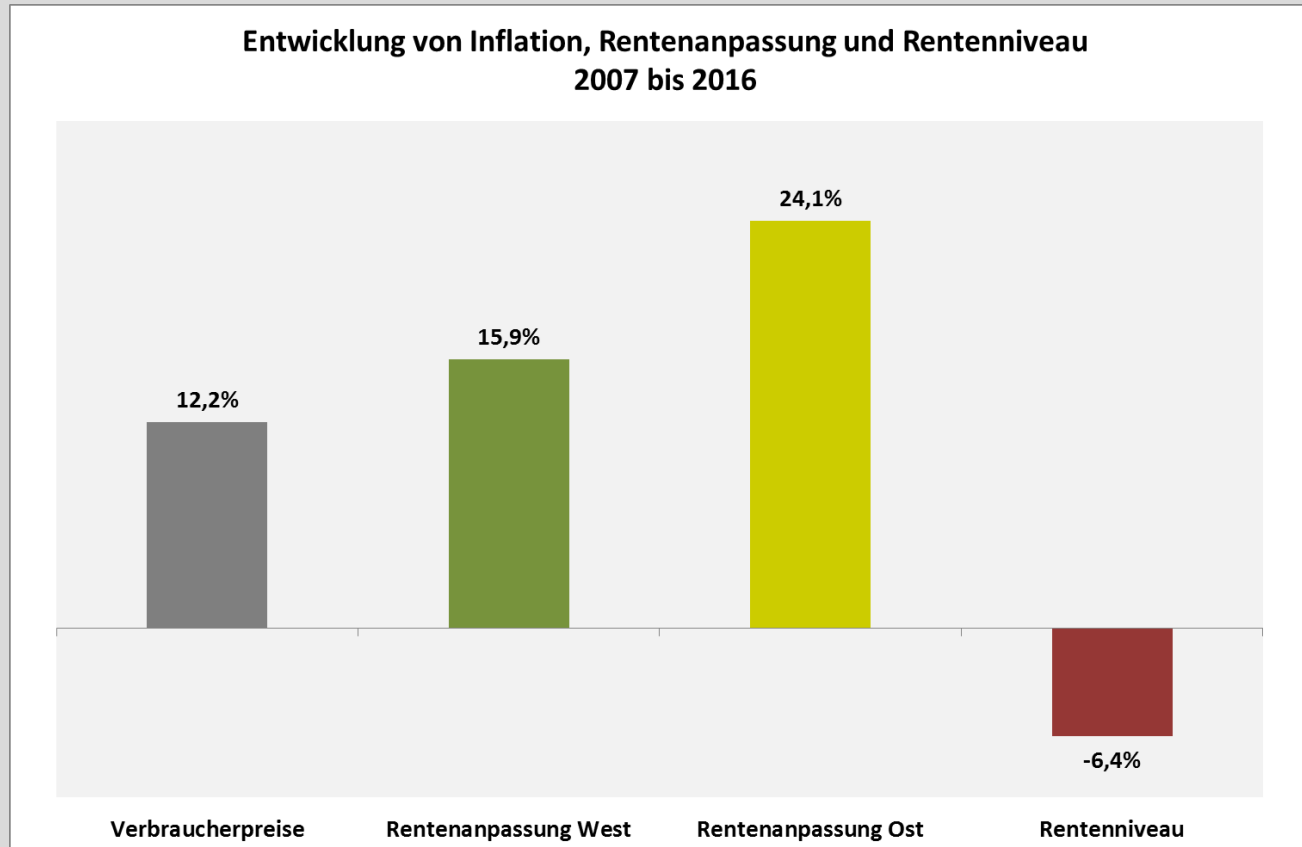
Beitragssatz und Nettorentenniveau vor Steuern bis 2030



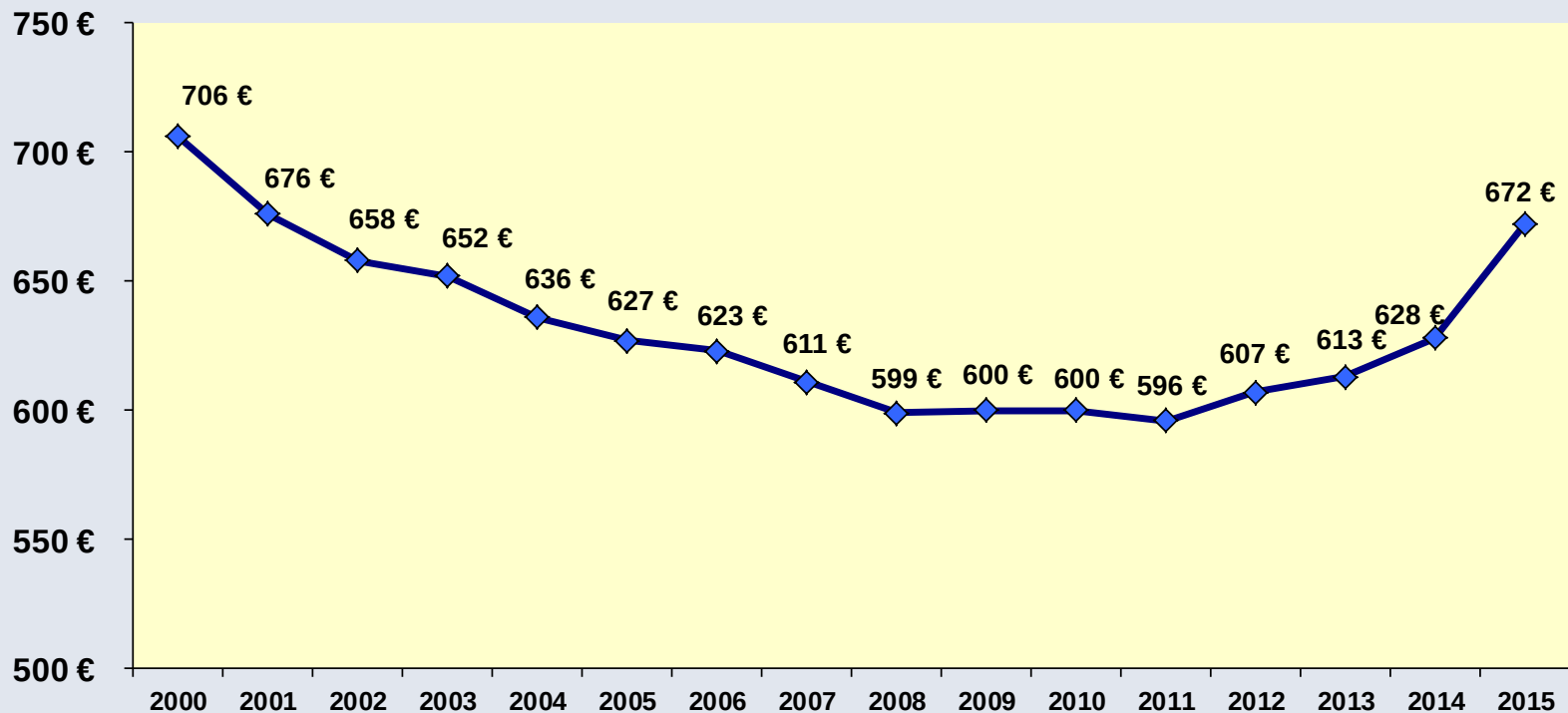
Aufklärung einiger Missverständnisse zum Rentenniveau

- Entwicklung des Rentenniveaus $\neq$ Entwicklung der Renten
- Rentenniveau $\neq$ individuelle Rente im Vergleich zum letzten Einkommen
- Ausweitung von RV-Leistungen $\neq$ Anstieg des Rentenniveaus
- Höheres Rentenniveaus $\neq$ Vermeidung von Altersarmut

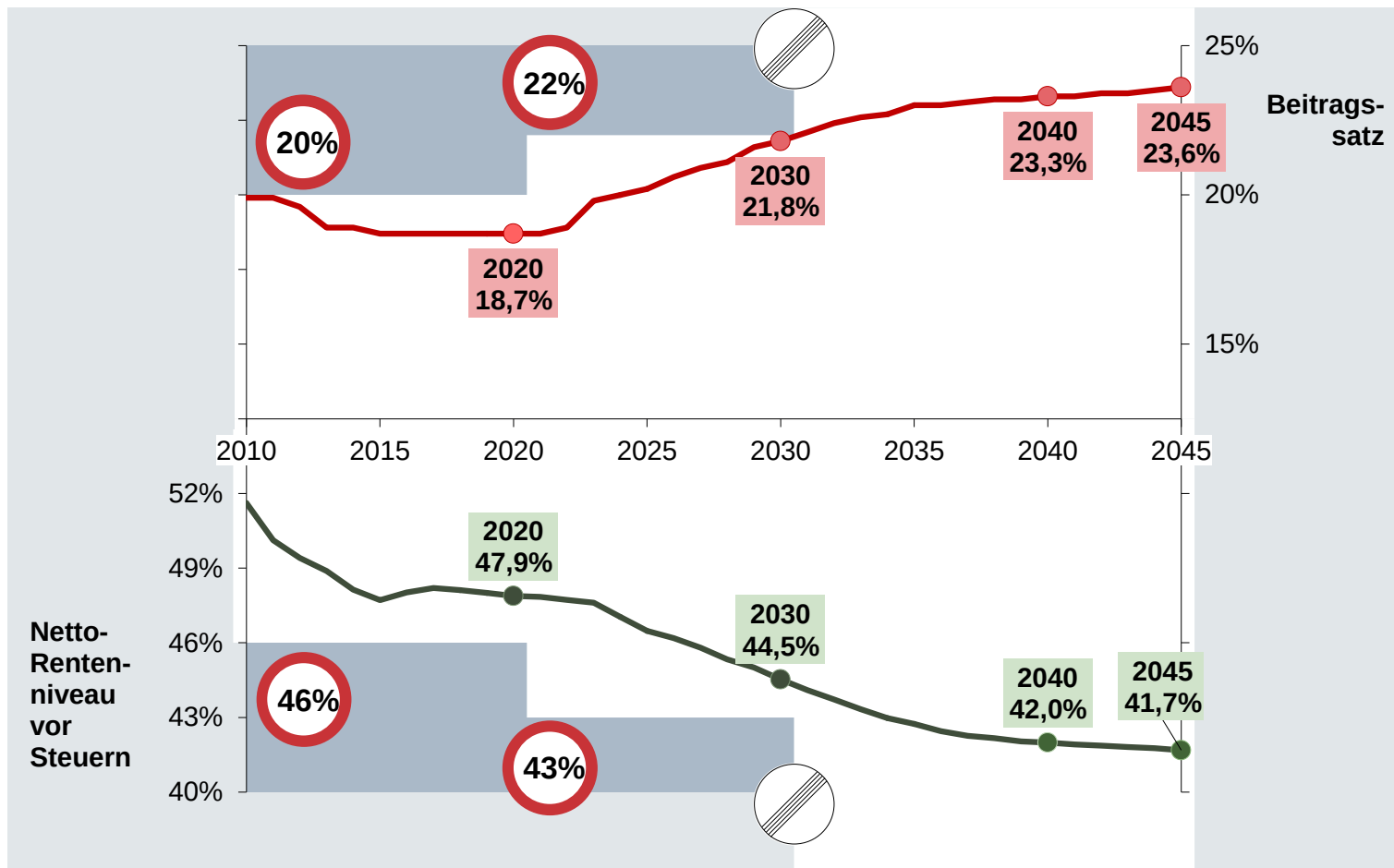
Entwicklung des Rentenniveaus ≠ Entwicklung der Renten



Durchschnittliche Zahlbeträge der Zugänge in Erwerbsminderungsrente
(volle und teilweise Erwerbsminderung)



Beitragssatz und Nettorentenniveau vor Steuern bis 2045



Leitplanken („Haltelinien“) für die langfristige Entwicklung von Beitragssatz und Rentenniveau

Vorschlag des BMAS bis 2045

Beitragssatz: 25 % maximal

Rentenniveau: 46 % minimal

Koalitionsausschuss am 24. November 2016

- **Verbesserungen bei Erwerbsminderungsrenten**
- **Stärkung der Betrieblichen Altersversorgung**
- **Angleichung des Rentenrechts in Ost und West**

Weitergehende Reformvorschläge aus dem BMAS:

- **Festschreiben von Leitplanken/ Haltelinien**
- Gesetzliche Solidarrente
- Absicherung von Selbstständigen

- **Solo-Selbständige ohne obligatorische Alterssicherung:**

Pflichtversicherung versus Versicherungspflicht

- **Lücken in der Erwerbsbiographie (z.B. Kindererziehung, Arbeitslosigkeit):**

Kinderbetreuung, Weiterbildung, rentenrechtliche Absicherung

- **Risiko der Erwerbsminderung:**

höhere Erwerbsminderungsrenten

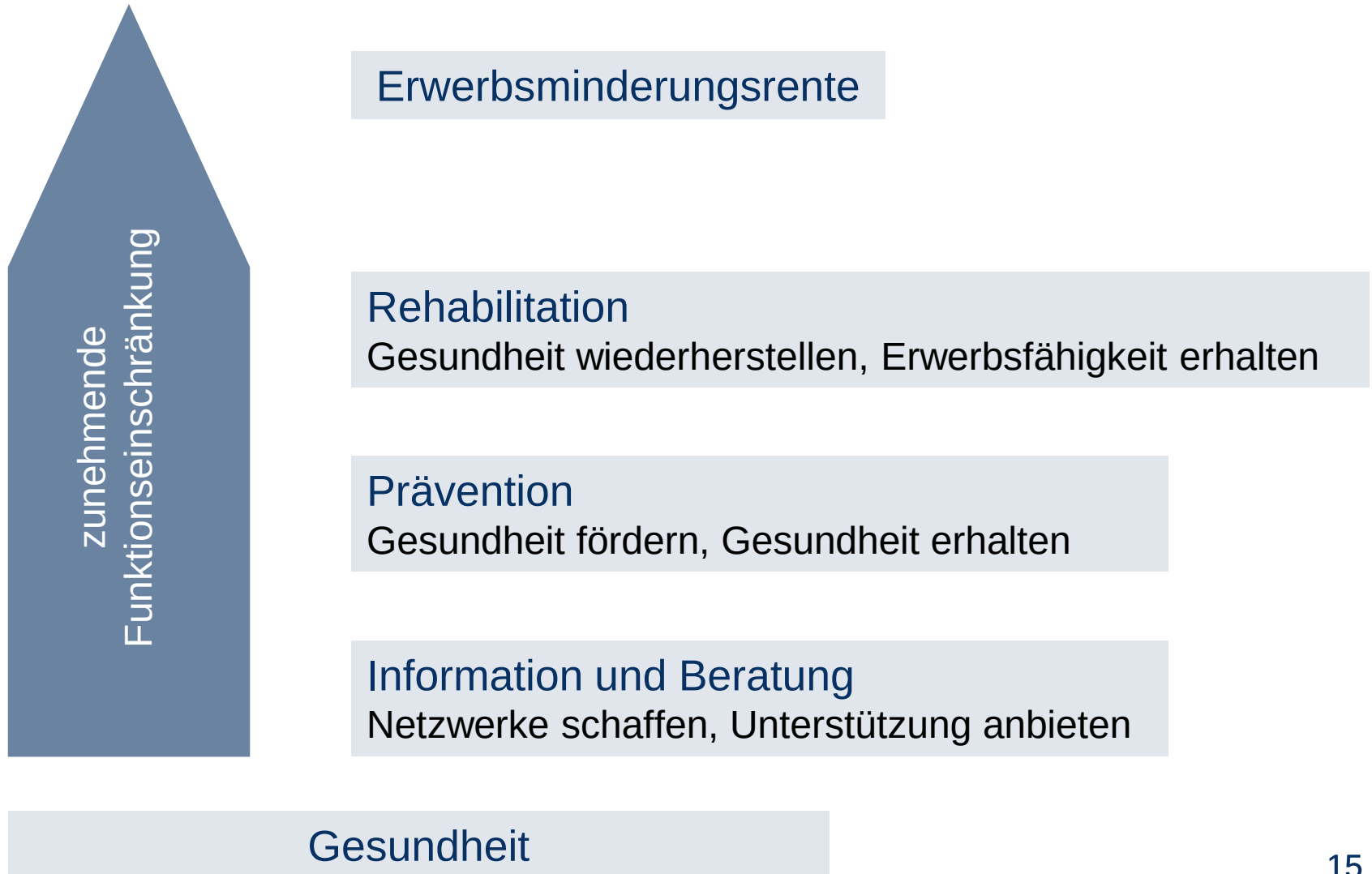
Weitergehende Reformvorschläge aus dem BMAS:

- Festschreiben von Leitplanken/ Haltelinien
- **Absicherung von Selbstständigen**
- Gesetzliche Solidarrente

Weitergehende Reformvorschläge aus dem BMAS:

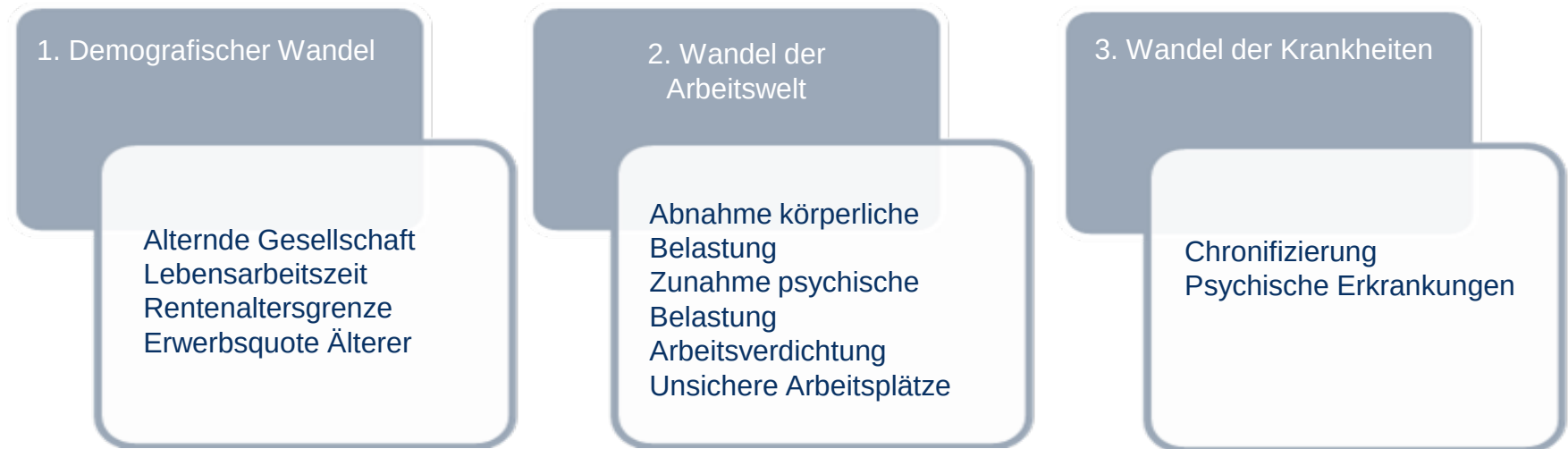
- Festschreiben von Leitplanken/ Haltelinien
- Absicherung von Selbstständigen
- **Gesetzliche Solidarrente**

Gesundheit und Leistungen der Deutschen Rentenversicherung



Prävention der Rentenversicherung

Gesundheit fördern, Gesundheit erhalten

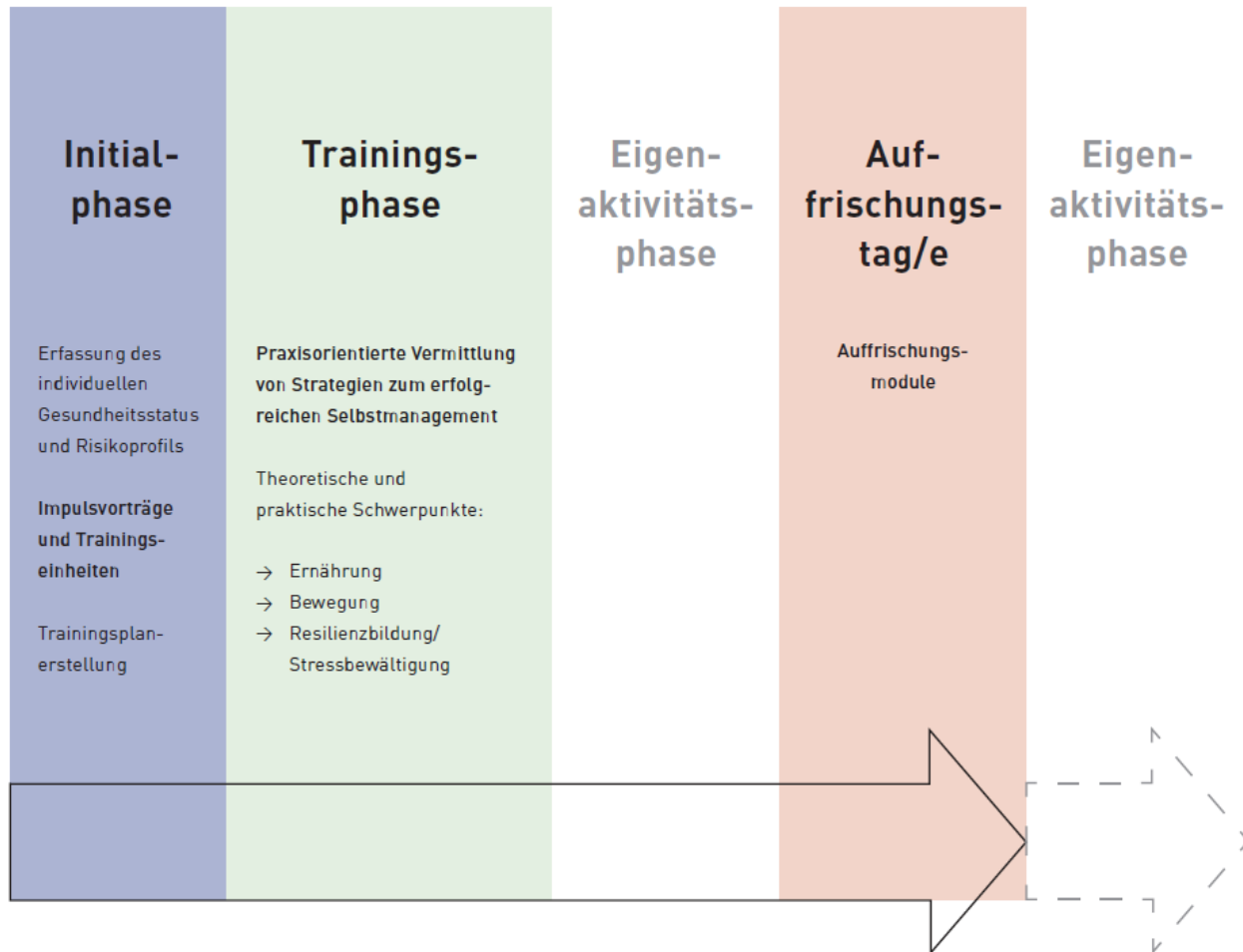


Prävention kann bei steigenden Belastungen einem Reha-Bedarf vorbeugen

→ Ziel ist Prävention vor Rehabilitation

Phasenmodell Prävention

Gesundheit fördern, Gesundheit erhalten



Rehabilitation der Rentenversicherung

Gesundheit wiederherstellen, Erwerbsfähigkeit erhalten

- Medizinische Rehabilitation
 - Bio-psycho-sozial ausgerichtet
 - Intensive Hilfe und Unterstützung zur Lebensstiländerung
 - Vermittlung gesundheitsbezogenen Wissens
 - Bei Bedarf:
 - Verhaltensmedizinisch ausgerichtet (VOR)
 - Stärkerer Fokus auf Berufsbezug (MBOR)
 - Reha-Nachsorge
- Berufliche Rehabilitation (LTA)
 - Von Bildungsleistungen über KFZ-Hilfen bis zu Übergangsgeld

→ Ziel ist Rehabilitation vor Rente

Firmenservice

Information und Beratung „aus einer Hand“

- Beratungs- und Informationsangebot
- Zielgruppe: Arbeitgeber
- Drei Beratungswege: Telefonservice, E-Mail und persönliche Beratung
- Themen:
 - Gesunde Mitarbeiter (BEM, BGM, Rehabilitation)
 - Rente und Altersvorsorge (fakultativ Demografie)
 - Beiträge und Meldungen zur Sozialversicherung
- Lotsenfunktion



**Kontakt: firmenservice@deutsche-rentenversicherung.de/firmenservice
Tel.: 0800 1000 453**

Die gesetzliche Rentenversicherung

Aktueller Stand und Perspektiven

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Gundula Roßbach**